

Der neue Tempel

Gott wird das Tal Achor (Widerstand) zu einem Tor der Hoffnung machen. Hosea 2,17

Warum eigentlich hat der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs den Tempel durch Babylon und Rom zerstören lassen?

Mose prophezeit uns, warum Israel dieses Unheil trifft: „Weil sie den Bund des Herrn ihres Gottes, den er mit ihnen beim Weggang aus Ägypten geschlossen hat, gebrochen haben“. 5.Mose 29,24

Das ist aber nur ein Grund für die Tempelzerstörung. Die eigentliche Absicht Gottes ist die: Er baut einen neuen, einen geistlichen Tempel. Und Seine Steine sind lebendige Steine. Und Seine Stätte ist der Thron der Herrlichkeit, erhaben von Anbeginn (Jeremia 17, 12).

Nach diesem Original, das Mose sehen durfte, wurde die Stiftshütte gebaut (2. Mose 25, 9).

Und der Baumeister des neuen Tempels ist Gott selbst: „Siehe das ist der Mann,

dessen Name ‚der Spross‘ (Jeremia 23, 5 + 6) ist.“

„Es wird unter seinen Füßen sprossen, und Er wird den Tempel des Herrn bauen. Ja, Er ist es, der den Tempel des Herrn aufbauen und Hoheit besitzen wird. Er wird auf seinem Thron Platz nehmen und herrschen, und ein Priester wird stehen zu Seiner Rechten und Friede wird zwischen ihnen sein“ (Sacharia 6, 12 + 13).

„Die Priester, die Bauleute haben aber zuerst einmal den Stein verworfen, der zum Eckstein geworden ist“ (Psalm 118, 22).

Immer noch reagieren viele empört, wenn sie hören, dass Jeshua Hamashiach dieser Eckstein ist. So steht es auch geschrieben: *„Der Herr Zebaoth wird ein Stein des Anstoßes sein und ein Fels des Ärgernisses für die beiden Häuser Israel, ein Fallstrick und eine Schlinge für die Bürger Jerusalems, dass viele von ihnen sich daran stoßen, fallen, zerschmettern, verstrickt und gefangen werden.“ (Jesaja 8, 14 + 15)*

Auch weil Menschen den Namen Jeshuas missbrauchen, ist es für Israel schwer, seinen Messias zu erkennen. *„Aber für solche, die ihn erkennen*

durften, ist in Zion ein Grundstein gelegt, ein bewährter Stein, ein kostbarer Eckstein, der fest gegründet ist. Wer glaubt, der flieht nicht“ (Jesaja 28, 16).

Auch Mose sagt, dass wir auf Ihn hören sollen (5. Mose 18, 15).

Die Stiftshütte, die alten Tempel waren natürlich verbunden mit dem Gesetz Mose.

Der neue Tempel ist auch verknüpft mit einem Bund: *„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, einen Bund, den sie nicht gehalten haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der Herr; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihrem Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein“ (Jeremia 31, 31 – 33).*

Jeshua Hamashiach schließt mit seinen Jüngern diesen Bund: *„Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes,*

das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden“ (Matthäus 26, 27+ 28).

Ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung (3. Mose 17, 11).

Wie eben schon anklang, ist mit dem Neuen Tempel auch ein neues Opfer verbunden. Jeshua Hamashiach ist selbst das Opfer. Johannes, Elia (Matthäus 11, 14) ruft aus: *“Siehe das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegträgt“* (Johannes 1, 29). *„Er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf Ihm, auf dass wir Frieden hätten und durch Seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der Herr warf unser aller Sünde auf Ihn. Als Er gemartert ward, litt Er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird“* (Jesaja 53, 5 – 8).

Jeshua Hamashiach ist die Erfüllung des Gesetzes (Matthäus 5, 17). Weil Er rein, unschuldig und heilig ist, konnte Ihn der Tod nicht halten. Er ist auferstanden und hat den Tempel Seines Leibes aufgerichtet (Johannes 2, 19 – 22). So

ist Er auch unsere Gerechtigkeit (Jeremia 23, 5 + 6; 1. Korinther 1, 30).

Jeshua, der Sohn Gottes, hat die Todsünde dieser gefallenen Welt, dieses „Seinwollen wie Gott“ (1. Mose 3, 1 – 6), was der Urgrund allen menschlichen Strebens (besonders der Religionen) ist, auf sich genommen. Genauso lautet auch die Anklage gegen ihn: Er hat sich selbst zu Gott gemacht, er muss sterben (Markus 14, 61 – 64). Er starb für uns und ist auferstanden und wenn wir an Ihn glauben, dürfen wir mit Ihm leben.

„Schauen wir auf Ihn, den sie durchbohrt haben“ (Sacharia 12, 10, Johannes 19, 31-37). *Und folgen Ihm, wenn Er sagt: „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's erhalten“* (Lukas 9, 23 – 24).

Durch Jeshua Hamashiach lebendig gemacht, *„sind wir Gottes Hausgenossen, erbaut auf dem Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinander gefügt wächst, zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. Durch Ihn werdet auch ihr*

miterbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist“ (Epheser 2, 19 – 22).

Nach dem Opfertod Jeshuas für uns zerriss der Vorhang im Tempel in zwei Stücke (Matthäus 27, 51). Der Weg ins Allerheiligste war frei.

Genau eine Generation später wurde der irdische Tempel und das vorübergehende Opfer, das Abbild vom eigentlichen abgetan. Gott baut einen geistlichen Tempel (Matthäus 16, 15-18).

„So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alle üble Nachrede und seid begierig nach der vernünftigen lauterer Milch wie die neugeborenen Kindlein, damit ihr durch sie zunehmt zu eurem Heil, da ihr geschmeckt habt, dass der Herr freundlich ist. Zu Ihm kommt als zu dem lebendigem Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar. Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Schlachtopfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jeshua Hamashiach“ (1. Petrus 2, 1 – 5)!

© Georg Renker

www.der-neue-tempel.de